

# "Halt : oder ich spraye!"

Autor(en): **Suter, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714698>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>





Kriminalisierung der Bürger-Soldaten hinreissen und verbietet den Wehrmännern, die Taschenmunition wie bisher weiterhin nach Hause nehmen zu dürfen. Die Armeegegnerschaft jubelt!

### 3. Schritt: Genf

In Verletzung der gültigen Gesetze, ruft die Genfer Regierung die rund 7000 AdA ihres Kantons auf, die persönlichen Waffen in die Zeughäuser zu bringen. Diese «Kasernierung der Waffen» kann – so die famose Kantonsregierung – kostenlos geschehen.

Der Vorsteher des VBS runzelte dazu zwar die Stirn, aber mehr als ein zahmer Protest gegen das widerrechtliche Vorpreden der Genfer Regierung war nicht zu vernennen. Andere Kantonsregierungen begannen daraufhin sofort, die «Genfer Idee» aufzugreifen und «zu prüfen».

### 4. Schritt: Wachtdienst

Aufgrund verschiedener Material- und Munitionsdiebstähle aus Arsenalen der Armee, verfügte das VBS richtigerweise, dass der Wachtdienst vermehrt mit geladener Waffe zu leisten sei. Die Verfügung be-

wirkte Proteste vonseiten «besorgter Gemeindebehörden», wegen Gefährdung von Passanten, Schulkindern usw.

Unter dem Druck der damit verbundenen Medienkampagne und zahlreicher politischer Vorstösse auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene, nahm das VBS diesen Wachtbefehl wieder zurück. Einmal mehr haben die Armeegegner Grund zum Jubeln.

### 5. Schritt: Pfefferspray


Und wieder mussten Unfälle mit dem Sturmgewehr als Argument herhalten, um die Entwaffnung der Milizsoldaten voranzutreiben. Von allfälligen Lücken in der entsprechenden Ausbildung (oder gar davon, dass der Armee viele hundert Instrukto- ren fehlen?) war nie die Rede. Jetzt muss also der Wachtsoldat rufen: «Halt – oder ich spraye!»

Die praktische Einsatzdistanz des Spraymittels beträgt gerade einmal 4 Meter. Wie glaubwürdig ist eine Armee, welche ihre potenziellen Gegner mit Pfefferspray abschrecken will? Und wie stellt sich der Vorsteher VBS und die Armeeführung den

wirklichen Schutz des Lebens des betroffenen Wachtsoldaten vor? Oder sollen sich – die Frage sei erlaubt – inskünftig auch Grenzschutz- und Polizeikorps nurmehr noch mit Pfefferspray und/oder Taser ausrüsten lassen und ihre Schusswaffen kasernieren?

Unter dem Druck der Armeegegner und mit dem fadenscheinigen Argument «Schutz vor häuslicher Gewalt/Verhinderung von Suiziden», beauftragte der Vorsteher VBS, Bundesrat Samuel Schmid, eine Arbeitsgruppe, welche die Frage «Heimabgabe der persönlichen Waffe» an die AdA prüfte.

### Fazit

Die Demontage der Milizarmee schreitet weiter voran. Die verantwortungsbewussten AdA und Bürger-Soldaten werden entwaffnet und damit kriminalisiert. Bundesrat und Parlament entziehen einem grossen Teil der vorwiegend männlichen Bevölkerung das letzte Vertrauen! Die Glaubwürdigkeit der Milizarmee wird definitiv zerstört. Diese Armee kann ihre Fahnen nächstens einrollen. 







Tradition am Morgartenschieszen: Ein Karabiner unter Sturmgewehren.

## Der Marktführer für das Herz Europas

Mit über 700 Bestellungen aus sechs Nationen ist der Eurofighter Bestseller seiner Klasse – und wird von drei Nachbarländern der Schweiz eingesetzt. Dies bringt auch klare ökonomische Vorteile bei der Beschaffung und Betreuung. Da der Eurofighter erst am Anfang seines langen Lebenszyklus steht, können die Nutzer-Luftwaffen gemeinsam mit den starken Industriepartnern in Deutschland, Grossbritannien, Italien und Spanien Einsatz und Fortentwicklung weit in die Mitte dieses Jahrhunderts garantieren.

EADS Defence & Security - Networking the Future

[www.eurofighter.ch](http://www.eurofighter.ch)

